1979

M.s.g.D.&H. Liebe Forstkollegen!

Wir sind heute 20 Jahre alt geworden.Wie schön so jung zu sein.Und doch sind 20 Jahre eine genze ~~schöne~~ Zeitspanne besonders wenn man sie nicht vor sondern hinter sich hat.-Gestatten Sie mir dass ich als ersten Gedanken dieses Tages Als Obmann unseres Vereines ~~xxixxxxxxxx~~ und im Namen dieses Vereines meinen Dank sage.-Geziehmend möchte ich mich bedanken für die Initiative, die Unterstüzung & die Mitarbeit welchefür den gemeinsamen Zweck d.i.die Förderung des Bgld Walde in den vergangenen 2o Jahren Geleistet wurde.Ich möchte mich bedanken bei der Bgld.Landesregierung die uns all die vergangenen Jahre ihre Unterstützung gegeben hat.Bei der Bgld.Landwirtschaftskammer deren leitende Herrn bei uns im Ausschuss tätig sind,bei allen Ausschussmitgliedern.Besonderen Dank den Herrn Geschäftsführern die ja ständig die Hauptlast der Organisation tragen.Bei all den Damen und Herren möchte ich mich bedanken die mitgeholfen haben 20 Jahre hindurch unseren Verein treu beizustehen und alljährlich unsere Haupttagung zu einem Bgld Forstfest erster klasse zu machen.
Bevor ~~xxx~~ wir nun unser Vormittagsprogramm beginnen Lassen Sie mich bitte unsere lieben Ehrengäste Begrüssen uns sie nach gewohnten Bgld-schen Protokoll fragen ob sie einige Worte an die Versqmmlung richten wollen:

1. (Ev.Totenehrung)
2.) Begrüssung.-

Mute Fekete Vom ungarischen Landesverein für Forstwesen
Stellvertr. General Sekretär
Ladislaus Porkrč Slovenische F.V.

M.s.v.D.& H.

Nochmals begrüsse ich Sie auf das herzlichste. Nach verschieden langen Anreiseruten haben wir uns im Kulturzentrum Jennersdorf zusammengefunden um unser 20 Jähriges Vereinsjubileum zu feiern. Die Aufgabe die ich dabei übernommen habe, über 20 Jahre Forstverein im Burgenland zu sprechen ist garnicht so leicht als sie im ersten Augenblick erscheint, sind Sie doch bei allen Festen, Veranstaltungen Hauptversammlungen mit dabei gewesen und ihnen das alles revüpassieren zu lassen hiesse "Eulen nach Athen tragen" bekanntes zu wiederholen. Gestatten Sie mir daher dass ich nicht einen Rück- sondern mehr einen Überblick und Ausblick Ihnen gebe.

Im Sommer 1959 ist eine kleine Schaar von profilierten Bgld Forstmännern in Lockenhaus zusammengekommen um die Gründung eines eigenständigen Bgld Forstvereines zu besprechen. Der gedanke geht auf die 20er Jahre zurück doch konnte er wegen diversen politischen und wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert werden.-Wie gesagt war es im Sommer 1959 als das Proponentenkomitee den Entschluss fasste unter den Fittichen des FV. für N.Ö. und Wien eine Landessektion zu gründen mit eigenen Vereinsstatuten und Kassagebarung. Unsere Gründungssitzung fand im Frühherbst desselben Jahres in Eisenstadt statt. Bis vor drei Jahren war der Burgenländische F.V. eine selbstandige Landessektion des F.V. für NÖ und Wien und ich möchte gleich hier die Gelegenheit nicht versäumen mich bei der Leitung unseres gewesenen Stammvereines für das Wohlwollen zu bedanken mit welchen sie den kleineren und jüngeren Bruderverein behandelte. Die Zusammenarbeit war in all den Jahren eine mustergültige reibungslose und immer getragen von zahlreichen persönlichen Freundschaften.

Anlässlich einer vorbereitenden Ausschussitzung im Jahre 1976 wurden die seit Beginn unserer Vereinstätigkeit nie verstummenden, welche auf eine Selbständigkeit der damaligen Landessektion dängten unüberhörber so dass ein Beschluss gefasst wurde diesen Wunsch der Generalversammlung 1977 zur Abstimmung vorzulegen. Diese Generalversammlung

beschloss einstimmig und mit Ovationen begleiteter Akklamation aus der Landessektion einen eigenständigen Burgenländischen Forstverein zu gestalten.-
Ohne sie nun mit langweiligen Statistischen Daten zu belasten möchte ich nur kurz folgendes erwähnen:
Unsere Mitgliederzahlt bewegt sich derzeit um etwa 250 und zählt in ihren Reihen geschlossen die ganze Forstsparte unseres Heimatlandes.Alle Herrn Forstingenieure,Förster,Forstwarte,Forstbetriebe, deren Besitzer und Angestellte Obmänner der Urbarialwaldgemeinden und so manche Damen und Herren die als Freunde unseres Burgenländischen Waldes im in und Ausland zählen.-
Wir haben im Laufe der Jahre unsere Haupttagungen versucht so einzuteilen dass alle Bgld.Waldwuchsgebiete bei den Excursionen besucht und besprochen werden konnten von Kittsee bis Kalch wie man den Begriff Nord-Süd im Bgld gerne bezeichnet.Ich möchte keine einzige der anderen vorziehen und deshalb separat hervorheben.Sie waren ja alle so brav immer dabei und können mit mir bezeugen das es eine Kette von echt Bgld.Familienfasten unserer Grünen Gilde war.
Im laufe der Jahre hat sich auch ein immer reger werdender Kontakt mit unseren östlichen Nachbaren entwickelt.Da wir die selben waldbaulichen Probleme haben als die benachbarten Ungarischen und Slovenischen Kollegen, war es an der handliegend die verschiedenen Nachbarvereine anlässlich ihrer Tagungen zu besuchen und diese zu unseren Tagungen einzuladen.-Daraus wurde dann der seit vielen Jahren gut funktionierende "pannonische Forstkreis" mit seinen 3 Ländertreffen. Ca.10-20 Forstleute dieser Länder treffen sich um zwagslosen Forstfachliche Gespräche zu führen abgewechselt in Ungarn,Jugoslavien oder hier zu Hause.-
Diese internationale Zusammenarbeit funktioniert auch in anderen Lebenssparten wie z.B.das Pannonische Kunsttreffen der Bildenden Künstler,oder das Mogersdorfer Historische Symposion.Wir sind froh darüber dass es uns gelungen scheint trotz andersgearteten Wirtschaftssystemen und Gesellschaftspolitischen Lagerungen mit freundschaftlicher Gefühlen helfen können Grenzen zu überbrücken.

Zweck des FV. Vertreter der Stämme Waldes

2 Ausschusstagen.
Wintertagungen

3
Tag des Waldes

In den vergangenen zwei Jahrzehnten unseres Vereinslebens war sicherlich ein ganz wichtiger Zeitpunkt die ~~Verfassung des Forst~~ Periode der Gesetzwerdung des neuen Forstgesetzes. Der Bgld Forstverein hat in Zusammenarbeit mit den damaligen Stammverein viel Material und Vorschläge den Ministerium als Entscheidungshilfen beigesteuert. Die damals hochschlagenden Wogen haben sich weitgehend wieder beruhigt, und ich erwähne es hier nur deshalb um Ihnen zu sagen, dass wir auch in der Zukunft immer bereit sein werden und müssen alle Belange welche mittelbar oder unmittelbar den Burgenländischen Wald tangieren in den Gremien unseres Vereines aufzugreifen zu besprechen und die zuständigen Stellen zu informieren.-Und dabei müssen wir uns trotz berufsbedingten Langzeitdenken auf sich sehr rasch endernde Problematik einstellen.-War ~~es~~ noch vor kurzer Zeit die Wohlfahrtswirkung des Waldes das Hauptthema der Erörterungen(Öffnung, des Waldes, Wanderwege, ezt) so sehen wir durch die scheinbar sich rapid verknappende Energieversorgung ein neues Problem an uns heranbranden, nähmlich ob nicht der Wald mit seiner sich ständig erneuernden biologischen Masse einmal zur Energierzeugung wenigstens teilweise herangezogen werden wird. Holzgas, Biomühl, Brennschnitzeln und eine Wiedergeburt des guten alten Brennholzes sind nur einige der im Raum stehenden modernen oder wieder modernen Ausdücke. Es ist nicht Aufgabe des FV. und schon garnicht Aufgabe eines Landesforst V. sich mit der Technologie dieser Probleme auseinanderzusetzen, aber es ist jawohl seine Aufgabe sich zur vorteilhaften oder unvorteilhaften Ausbäutung von Waldprodukten in Diskussionen und Lösungsvorschlägen zu Wort zu melden.-Ich würde mich nicht wundern wenn in der näheren Zukunft so manche Forsttagung sich mit diesen Fragen beschäftigen wird müssen.-

Ich möchte für eine fordringliche Zukunftsaufgabe auch den schon bisher von unseren Verein geförderten Tag des Waldes Ihnen ans Herz legen. Und dabei denken Sie bitte an Schulen und Ausbildungstätten wo Sie ~~zu~~ die Jugend sprechen können. Die Schulen sind meist gerne bereit im Ramen eines Wandertages mit Ihnen ~~in den Wald~~ einen Vormittag im Wald zu verbringen. Sie fördern

die Waldgesinnung, die Liebe zu unseren heimatlichen Wäldern auf eine ungeahnte bleibende art und weise. Und nun erlauben Sie mir dass ich ihnen noch ~~xxxx~~ in einigen Worten unseren Heimatbezirk vorstelle in welchen Sie ja heute den ganzen Tag bis spät am Aend sich befinden werden.-In West-Östlicher Richtung durchfliesst ihn die Rabb der nördlichste der drei Landschaftsprägenden Flüsse Drau,Mur und Raab.Es ist eine ungemein fruchtbare Gegend mit einem schwer Lehmigen Boden und ca.8-900 MØM Jahresniederschlag.Botanisch und deshalb auch Pflanzenbaulich bietet sie ungeahnte Reize.Sie werden ~~welten~~ anderswo eine Gegend finden wo in den Lüften der Storch und die Mandelkrähe ihre Kreise ziehen über wiesen und ~~xxxxx~~ Waldränder wo der Schwalbenschwanzenzian, der Hundszahn und die Türkenbundlilie wächst.Fast alle Mittel europäischen ~~xxxx~~ Laub und Nadelhölzer kommen hier als Geschenk der Natur vor.Eichengattungen,Esche, Ahorn,Rot und weissbuche,Wildkirsche,Birne Holzapfel Fichte,Weisskifer,Lärche,aber auch Edelkastanie und Weisstanne kommen häufig vor.Die Natur ist mancheror fast tropisch üppig und das ist auch der Grund das die forstlichen Unhölzer wie Holunder,Haselnuss oft mehr als 1 Meter Jahreszu ebe haben und zu einer richtigen Grünen Hölle emporschiessen können.--Sie werden das Nachmittags öffter sehen können.-
Verwaltungsgeschichtlich ist der Raum eng mit den Burgen Güssing,Abtei St.Gotthard und der Burg Ober-Limbach verbunden.Südlich der Raab und das ist auch das Revier in welches wir uns begeben, gehörte zum grossen Verwaltungsbereich der Familie Szechy welche mitte des 16.Jh.ausgestorben ist.Die Enkelin des letzten Szechys wurde die Frau von Graf Franz Batthy und so kam auch diesesr Landstrich unter Batthyanyscher Verwaltung ~~xxxxxx~~ zu Güssing.Zu den hervorragendsten geschichtlichen ereignissen dieser Gegend gehört zweifelsohne die Schlacht bei St.Gotthard wie sie richtigerweise in allen alten Deutschen,Ungarischen.Französichen und Türkischen benannt wird. Es war das Stalingrad der bisdahien unbesiegbaren türkischen Heerscharen die damals 1664 ihre erste

entscheidende Niederlage hier im Raabtahl erlist.
Es war ein Wendepunkt in der damaligen Europeischen Geschichte und Wetterbedingungen vorausgesetzt, werden wir den Heutigen Tag an dem geographischen Platz beenden wo die 150 Jährige türkische Besetzung Mitteleuropas zusammengebrochen ist..-

M.D.u.H.!Ich hoffe ich habe sie mit diesen kl Überblick nicht ungebührend strapaziert, aber es ist sicherlich gut wenn man sich in die Atmosphäre einer Gegend etwas einlebt bevor man sie besichtigt.
Heute lebt an dieser Nahtstelle zwischen Ost und West ein fleissiges, Arbeitsames, geschicktes und wendiges Volk welches gelernt hat von der Geschichte zu lernen bis in die heutigen Tage.Gottlob ist der unnatürliche Schranke welchen nur wir Menschen als sogenannte Grenze gegeneinander errichten als Anfang wenigstens für uns Österreicher weitgehens aufgelockert.Die künstlerischen,Wissenschaftlichen und Handelsbeziehungen deuten darauf hien das diese Auflockerung weiter fortschreitet.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkei und bitte Herrn Dr.Szeless einige Einführende Worte über die Excursion am Nachmittag zu halten.